

Aargauer Zeitung / MLZ; 12.10.2009; Seite 35

Aarau

Grosseltern und ihre Enkel

Auftakt zum Aarauer Kulturfest mit generationenübergreifenden Fotografien

hermann rauber

Stimmungsvoller Startschuss zum Aarauer Kulturfest : Im Rathaus versammelte sich eine muntere Schar Grosseltern mit ihren Enkeln zur Vernissage der Fotoausstellung «Tandem». Mit dem Blick der andern Generation haben sich 16 Paare gegenseitig porträtiert. Die so entstandenen Bilder sind bis zum 6. November in verschiedenen Geschäften der Aarauer Innenstadt zu sehen.

Sorge um die Werterhaltung

Die These von Stadtrat Carlo Mettauer, dass sich «die Familienstrukturen verändert haben», wurde an der Eröffnung der Ausstellung von Pasqualina Perrig-Chiello, Professorin an der Universität Bern, wissenschaftlich bestätigt. Es ist statistisch erhärtet, dass heutige Grosseltern jünger, jugendlicher und langlebiger sind als jene vor hundert Jahren. Sie spielen deshalb beim Heranwachsen der Enkel «eine prägende Rolle», unter anderem bei der Erziehung oder bei der Sorge um «unsere Werterhaltung», sagte Perrig. Nicht zu unterschätzen sei volkswirtschaftlich auch der freiwillige Beitrag an die Kinderbetreuung, die ohne Grosseltern in der Schweiz nicht funktionieren würde, weil das öffentliche Angebot an solchen Plätzen ungenügend ist.

Es sind aber auch emotionale Bindungen über drei Generationen hinweg, die bei den Grosseltern «für glänzende Augen sorgen, wenn sie über ihre Enkel sprechen». Und die Kinder verehren ihre Bezugspersonen, denn Grosseltern sind «die einzigen Erwachsenen, die Zeit haben», zitierte Pasqualina Perrig aus einer Befragung von Jugendlichen zu diesem Thema. Enkel ihrerseits seien für die ältere Generationen «die besten Lehrmeister, wenn es um neue Technologien › Computer oder Handy › geht».

Licht auf intensive Beziehungen

Die «Tandem»-Fotos geben Einblick in das Verhältnis zwischen Jung und Alt und beweisen, dass man auch heute noch auf diese Beziehung baut. Zu sehen sind bei diesem Experiment unter anderem die Porträts von Michele Ricci mit Antonio, Hermine Finocchiaro mit Deborah, Gaudenz Baumann mit Mattia, Felicitas Oehler mit Alina, Andreas Hemmeler mit Gabriel oder Josefine Schweizer mit Mike. «Jeder sollte versuchen, eine Grossmutter zu haben», sagt der Kindermund. Das Projekt «Tandem» beweist dies auf eindruckliche Weise.